

Sensible Navigationshilfe

Lotse Berlin

Das Projekt ist einmalig. Entstanden aus Initiative verschiedener Träger unter Federführung des Senats, um für die Betroffenen Wege zu verkürzen und eine objektive Beratung zu gewährleisten, hat sich Lotse seit der Gründung im Jahr 1997 zur zentralen Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung entwickelt, die in Berlin auf der Suche sind nach einer betreuten Wohnform, die zu ihrem Leben passt. Stationäre Wohnstätten, Wohngemeinschaften oder Betreutes Einzelwohnen, die Angebote aller Berliner Träger laufen bei Lotse auf. Doris Brandt, Margarete Sohr und Brigitte Steinberg, drei der Ansprechpartnerinnen aus den insgesamt vier nach Regionen über die Stadt verteilten Beratungsstellen, verweisen im Gespräch auf die vielen feinen Zwischentöne, die es bei der Vermittlung eines Bewerbers für eine passende Wohnbetreuung zu beachten gibt.

Durchschnittlich suchen jährlich 1000 Menschen bei Lotse Rat, vorrangig Klienten mit geistiger, körperlicher oder Mehrfachbehinderung. Nach dem ersten telefonischen Kontakt wird neben der regionalen Zuständigkeit der entsprechenden Lotse-Stelle versucht vorab zu klären, was sich der betreffende Mensch in seiner speziellen Situation wünscht und benötigt. Auf der Website von Lotse erhält der Antragsteller bereits einen Erhebungsbogen, um für sein Profil Fähigkeiten und Unterstützungsbedarf im Vorfeld zu umreißen. Anschließend wird ein persönliches Gespräch verabredet, auch Hausbesuche sind möglich. Lotse vermittelt betreutes Wohnen gemäß der Leistungen zur Eingliederungshilfe. Stellt sich im Gespräch heraus, dass der Bedarf einer Person vorrangig im Bereich Pflege besteht, wissen die Beraterinnen aber auch dann meist weiter.



Die Biografien der Wohnplatzsuchenden sind sehr unterschiedlich. Einige möchten von stationären Bereichen in ambulante Formen wechseln, manche kommen in ihrer eigenen Wohnung nicht mehr allein zurecht, andere wohnen noch im familiären Umfeld. Alle suchen jedoch Hilfestellung für eine Veränderung ihrer persönlichen Situation, um nach ihren Wünschen leben zu können. Diese Wünsche herauszufinden und sie unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in einem konkreten Angebot zu verorten, ist die sensible Aufgabe, vor der das Lotse-Beratungsteam steht. Ein Prozess, der viel Einfühlungsvermögen, die Erfahrung, was bei den unterschiedlichen Trägern möglich ist, und nicht zuletzt Zeit benötigt. Bereits das Formulieren der eigenen Bedürfnisse fällt oft schwer, was nicht an der jeweiligen Behinderung der Klienten liegen muss: „Für viele ist es nicht leicht

zu sagen, wenn sie etwas nicht allein bewerkstelligen können. Oft klingt das für sie selbst wie eine Niederlage“, berichten die Beraterinnen. Vom Erstgespräch bis zur Vermittlung eines Bewerber vergehen manchmal wenige Tage, manchmal aber auch gut zwei Jahre. Nicht immer passen die Angebote der Träger auch hundertprozentig zu den Vorstellungen der Bewerber oder Plätze sind im gewünschten Bezirk nicht verfügbar. Dann heißt es, Kompromisse zu suchen und herauszufinden, was der Person bei der gesuchten Wohnform am Wichtigsten ist, woran mitunter das Selbstwertgefühl hängt. Versorgungslücken, die sich bei der Vermittlungssuche für bestimmte Personenkreise auftun, werden der Senatsverwaltung angezeigt, die wiederum Träger, die im Begriff sind ein neues Wohnangebot zu realisieren, vorab an Lotse verweist, um dort praxisnah zu erfahren, ob für das angedachte Angebotskonzept in Berlin generell Bedarf besteht.

Das Lotse-Team begleitet die Wohnplatzsuchenden in allen Phasen ihres Entscheidungsprozesses und darüber hinaus. Da besonders der Kostenträger regelmäßig

überprüft, ob sich die im Rahmen einer betreuten Wohnform erbrachten Maßnahmen noch mit den Gutachten zu Bedarf und Fähigkeiten eines Klienten decken, heißt es auch den Wechsel der Person von einer Wohnform in die andere individuell zu unterstützen. Wünsche, Bedarf, Angebote und Kosten in Einklang zu bringen, erfordere oft überaus kreatives Handeln, berichten die drei Beraterinnen aus ihren langjährigen Erfahrungen, denn bei weiter steigenden Ausgaben für Eingliederungshilfe werde zunehmend unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten auf die Klienten geschaut. Umso wichtiger ist es, dass die individuellen Wünsche der unterschiedlichen Menschen der Mittelpunkt der Beratungsleistung von Lotse bleiben.

Sean Bussenius

Kontakt:

Lotse Berlin
Telefonischer Erstkontakt
unter 01803 - 24 17 24
www.lotse-berlin.de

